

K

Frischwaren die man füttern darf, von Ernährungsberaterin Pia Rudin

Kabeljau

Kabeljau und Dorsch sind unterschiedliche Bezeichnungen für dieselbe Fischart aus der Familie der Dorschartigen. Dorsch wird der Fisch vor seiner Geschlechtsreife genannt, der adulte Fisch heißt Kabeljau. Das fettarme Fleisch des Kabeljau lässt sich hervorragend trocknen und in diesem Zustand als Stock- oder Klippfisch lange Zeit lagern.



Kalbfleisch

Kalbfleisch gehört zu den so genannt «weißen» Fleischsorten. Von seinem Preis her wird es vermutlich eher weniger für die Ernährung der Hunde verwendet.

Kamille

Die «Echte Kamille» (*Chamomilla recutita*) ist ein Heilmittel, sie wirkt entzündungshemmend, krampfstillend, blähungslösend, wirkt gegen Bakterien und Pilze und fördert Wund-Heilung und Haut-Durchblutung. Kamille niemals am Auge anwenden. Sonst droht eine Bindehaut-Entzündung.

Kamut

Kamut wird auch als «alter Weizen» bezeichnet. Kamut ist in nicht so ergiebig wie unser bekannter Weizen. Zum Anbau bedarf es daher einer grösseren Fläche um die gleiche Erntemenge zu erzielen. Dadurch wird die ganze Sache oft zu teuer um im Hundefutter eingesetzt zu werden

Kaninchenfleisch

Die Vorzüge des Kaninchenfleisches sind der geringe Kaloriengehalt in Verbindung mit einem geringen Fettanteil bei gleichzeitigem hohem Eiweissgehalt. Die Verdaulichkeit von Kaninchenfleisch ist sehr hoch. Einwendungen gegen das Kaninchenfleisch ist jedoch bei den tierquä-

lerisch gehaltenen Mastkaninchen zu machen. Diesen steht ein 20 x 40 Zentimeter großer Käfig ohne Streu und ohne Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. So hocken die Tiere - gleich wie die Legehennen - lebenslänglich in den Käfigen, die ihnen nicht einmal artgemäßes Sitzen erlauben, und das «Männchen machen» und Hopeln schon gar nicht. Durch die Intensivhaltung leiden die Tiere an zahlreichen Krankheiten und müssen mit Hormonen und Antibiotika behandelt werden.

Karotten

Die Karotte, auch Möhre, Mohrrübe, gelbe Rübe, Wurzel oder schweizerisch Rüepli genannt. Sie sind reich an Ballaststoffen, Mineralstoffen (besonders Selen) und fettlöslichem Beta-Carotin, der Vorstufe von Retinol (Vitamin A). Karotten erreichen eine für Faserpflanzen ungewöhnlich hohe Verdaulichkeit von 90 %. Für die Karotte gilt, wie für alle Gemüsesorten, klein raffeln oder andünsten, damit sie optimal verwertet werden können.

Karottensaft

Enthält dieselben Vorzüge wie die Karotte selbst, nur konzentrierter.

Karpfen

Der weitaus grösste Teil dieses Fisches stammt heute aus Karpfenzuchten in Teichen. Sein offensichtlicher Nachteil ist der enorme Grätenreichtum. Ansonsten enthält er alle Vorteile, welche Fisch einer gesunden Nahrung bieten kann.



Kartoffel

Kartoffeln enthalten: ca. 20 Prozent Kohlenhydrate (Stärke) ca. 2 Prozent Eiweiß ca. 0,8 bis 1,7 Prozent Ballaststoffe ca. 1 Prozent Mineralstoffe

und Spurenelemente wie Natrium, Kalium, Kalzium, Phosphor und Eisen zahlreiche Vitamine, hauptsächlich Vitamin C, aber auch Vitamin A und Vitamine der B-Gruppe. 100 Gramm frische Kartoffeln entsprechen einer Energiemenge von etwa 294 Kilojoule (70 Kilokalorien). Die grünen Stellen und die Keime der rohen Kartoffel enthalten, wie die oberirdischen Teile der Pflanze, das Pflanzengift Solanin, ein Alkaloid, mit dem sich zahlreiche Pflanzen vor dem Fraß durch Feinde schützen. Diese unreifen, rohen Teile können deshalb Vergiftungserscheinungen auslösen, in gekochtem Zustand verliert das Solanin seine Wirkung. Rohe Kartoffeln sind fast unverdaulich. Deshalb müssen den Hunden diese immer gekocht verfüttert werden. Kartoffeln gekocht sind für die Hundeernährung sehr geeignet, vor allem bei Allergien und Unverträglichkeiten (Ausschlussdiät).

Katzenkralle

Katzenkralle ist eine Arzneipflanze, die, ausgehend von der traditionellen Medizin Perus, Eingang in die westliche Medizin gefunden hat. Die Ashaninka, ein peruanischer Stamm, der für sein umfassendes Wissen über Cat's Claw (Englischer Name für Katzenkralle) bekannt ist, nutzen es zur Unterstützung eines gesunden Immunsystems, zur Blutreinigung und zur Normalisierung entzündlicher Prozesse im Körper. Studien haben belegt, dass in der Katzenkrallen-Rinde ein Alkaloid enthalten ist, das starke, das Immunsystem unterstützende, Eigenschaften besitzt.



Katzenminze

Die Katzenminze ist eine alte Heilpflanze. Sie wirkt fiebersenkend, krampflösend, stark schweissstreibend und beruhigend. Durch ihren angenehmen Geschmack und die sanfte Wirkung ist

K

Frischwaren die man füttern darf, von Ernährungsberaterin Pia Rudin



sie als Arzneipflanze für Kinder bei Erkältungen, Grippe und Fieber geeignet, insbesondere mit Honig gesüsst zusammen mit Holunderblüten und Schafgarbe. Katzenminze hilft auch bei Blähungen und beruhigt dadurch Verdauungsstörungen und Koliken. In der var. citriodora ähnelt die Katzenminze sehr der echten Melisse (*Melissa officinalis*) und kommt mitunter als deren Verfälschung auf den Markt.

Kefir

Bei Kefir handelt es sich um ein eher dickflüssiges, kohlenensäure- und leicht alkoholhaltiges Milchgetränk, das ursprünglich aus der Region des Kaukasus und Tibet stammt. Daneben gibt es noch den Wasserkefir, ein Getränk, das auf der Vergärung von Zucker in wässriger Lösung basiert. Milchkefir entsteht, indem man die Kefirknollen ein bis zwei Tage mit Kuh-, Ziegen- oder Schafsmilch versetzt. Industriell hergestellter und im Handel angebotener Kefir entspricht üblicherweise nicht dem traditionell mit Kefirknollen hergestelltem Getränk und hat die Bezeichnung „Kefir, mild“. Die enthaltenen Mikroorganismen sind Milchsäurebakterien, Hefepilze die Gärungsprodukte: Kohlenensäure, Ethanol (Alkohol), die Nährstoffe: Proteine, Polysaccharide ebenso wie Vitamine oder Vitaminvorstufen: Vitamin A, Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6, Vitamin B12, Vitamin D, Folsäure, Niacin sowie die Mineralstoffe Kalzium, Eisen und Iodid. Milchkefir soll unter anderem folgende gesundheitsfördernde Wirkungen besitzen: Regulierung des Blutdrucks, antibiotisch, entzündungshemmend, positiver Einfluss auf Krebserkrankungen, positive Einflüsse auf das Immunsystem. Besonders hervorzuheben ist, dass Kefir durch die Milchsäurebakterien das Faulen der unverdauten Nahrung im Darm angeblich verhindert und somit einen besonderen Beitrag zur Gesundheit

leisten soll. Da der Milchzucker bei der Gärung größtenteils zu Milchsäure verstoffwechselt wird, ist Kefir sehr oft für Hunde mit Milchzuckerunverträglichkeit (Lactoseintoleranz) geeignet.



Keule

Die Keule ist ein Knochen vom Teilstück des Hinterviertels eines Tieres. Da Keulen nicht vollständig gefressen werden können, sind sie eine ideale Beschäftigungstherapie für Hunde.

Kirschen Sie sind für den Aufbau von Knochen und Zähnen bei jungen Hunden sehr hilfreich. Sie können überdies helfen Entzündungen zu lindern und sollten wie alle Früchte nur in sehr bis überreifem Zustand gefüttert werden. Ihre Inhaltsstoffe sind Flavone, hohe Konzentration von Kalium, Kalzium, Eisen, Magnesium, Phosphor, Kieselsäure, Vitamin C, Karotin und diverse Vitamine der B-Gruppe. Frisst der Hunde die ganzen Kirschen inkl. Kerne, werden letztere den Darm ohne Probleme passieren, sollte er allerdings die Kerne knacken oder grössere Mengen zu sich nehmen, sind sie wegen des enthaltenen Cyanids (Blausäure) nicht ungefährlich.

Kiwis

Sie wirken kräftigend für das Immunsystem, blutreinigend aber auch harntreibend. Die darin



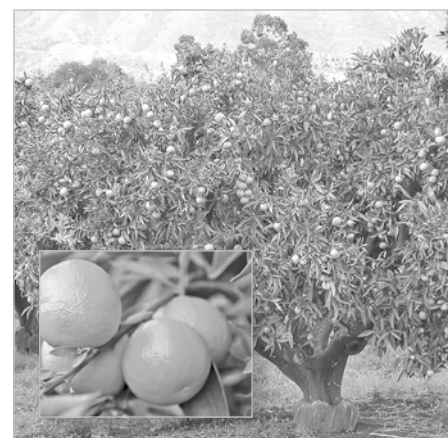
enthaltenen Proleotynsäuren sollen die Blutzirkulation verbessern. Sie enthalten sehr hohe Mengen an Vitamin C, welches aber der Hund selbst synthetisieren kann. Zu beachten ist überdies der enorme Säuregehalt, vor allem bei magenempfindlichen Hunden, der zusammen mit Milchprodukten den Milchzucker aufspaltet und zu Reaktionen führen kann. Achtung: Kiwis wirken bei Katzen leicht berauschend und können zu Durchfall und Erbrechen führen. Vorsicht bei Katzen! Wirken bei Katzen leicht berauschend und können zu Durchfall und Erbrechen führen.

Kleie

Kleie besteht aus dem Keimling und den Randschichten und Schalen des Getreidekorns. Kleie enthält zur Hälfte Ballaststoffe, ist reich an Vitaminen, Eiweißen (Proteinen) und Mineralstoffen.

Klementinen

Aufgrund des hohen Vitamingehaltes sehr gut geeignet zur Stärkung des Immunsystems. Enthalten das Provitamin A, viel Vitamin C, Mineralstoffe und reichlich Fruchtzucker. Zu beachten ist allerdings der enorme Säuregehalt, vor allem bei magenempfindlichen Hunden. Nur in sehr bis überreifem Zustand und in kleinen Mengen verfüttern.



Knoblauch

Knoblauch hat einen positiven Einfluss auf den Fettstoffwechsel, verbessert die Fließfähigkeit des Blutes, hilft bei Entzündungen, Pilzinfektionen, wird als alternatives Wurmmittel eingesetzt, durch die Einlagerung in der Haut werden Parasiten abgewehrt. Das Deutsche Tierhilfswerk warnt unter anderem vor der Ver-

K

Frischwaren die man füttern darf, von Ernährungsberaterin Pia Rudin

fütterung von Knoblauch: Knoblauch und andere Gewächse der Pflanzengattung Allium sind toxisch für unsere Hausgenossen. Sie enthalten Schwefelverbindungen, die die roten Blutkörperchen zum Platzen bringen. Gemäss Uni Zürich, Toxilogie ist aber Knoblauch nur in GROSSEN Mengen giftig.

Knochen frisch

Enthalten Calcium und Phosphor im richtigen Verhältnis. Wenn Hunde frische Knochen nicht gewohnt sind, kann es zu Durchfall oder dem sogenannten Knochenkot führen (Verstopfung).

Knochen Kalb

Knochen enthalten neben Bindegewebe und Fett vor allem Kalzium und Phosphor, aber auch Magnesium, Natrium und Zink. Die Verträglichkeit von Knochen ist sehr individuell. Bei manchen Hunden führt schon ein einziger Kotelett-Knochen zur Verstopfung! (Knochenkot) Andere vertragen dank kräftiger Magensäure auch grössere Mengen. Wieder andere reagieren mit Durchfall. Die individuelle Grenze kann nur ausprobiert werden. Für die Ergänzung der Ca- und P-Versorgung im Erhaltungsstoffwechsel reichen 1 g frische Knochen pro Kg Hund aus. Knochen sind kein Heilmittel gegen Zahnstein, aber es hilft. Allerdings können gesplitterte, verschlungene Knochen schwere, innere Verletzungen verursachen. Geben Sie deshalb nur Knochen, die nicht splintern, am besten roh. Der Kalbsknochen gilt als weicher Knochen und ist am besten geeignet zur Fütterung. Kalbsbrustbein kann sogar schon von grösseren Welpen gefressen werden.

Knochen Rind

Knochen enthalten neben Bindegewebe und Fett vor allem Kalzium und Phosphor, aber auch Magnesium, Natrium und Zink. Die Verträglich-



keit von Knochen ist sehr individuell. Bei manchen Patienten führt schon ein einziger Kotelett-Knochen zur Verstopfung! (Knochenkot) Andere vertragen dank kräftiger Magensäure auch grössere Mengen. Wieder andere reagieren mit Durchfall. Die individuelle Grenze kann nur ausprobiert werden. Für die Ergänzung der Ca- und P-Versorgung im Erhaltungsstoffwechsel reichen 1 g frische Knochen pro Kg Hund aus. Knochen sind kein Heilmittel gegen Zahnstein, aber es hilft. Allerdings können gesplitterte, verschlungene Knochen schwere, innere Verletzungen verursachen. Geben Sie deshalb nur Knochen, die nicht splintern, am besten roh. Rindsknochen gelten als harte Knochen. Rindskeulen können gar nicht ganz gefressen werden und eignen sich gut als Beschäftigungstherapie. Allerdings besteht auch ein Risiko für Zahnfrakturen.

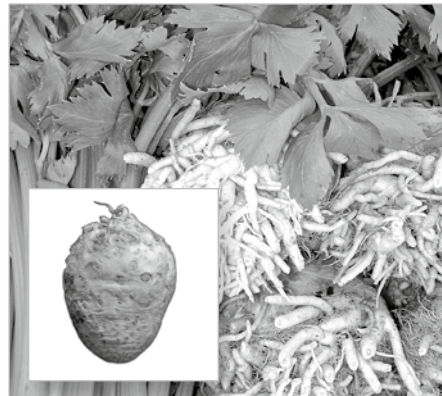
Knochen Schwein



Knochen enthalten neben Bindegewebe und Fett vor allem Kalzium und Phosphor, aber auch Magnesium, Natrium und Zink. Die Verträglichkeit von Knochen ist sehr individuell. Bei manchen Patienten führt schon ein einziger Kotelett-Knochen zur Verstopfung! (Knochenkot) Andere vertragen dank kräftiger Magensäure auch grössere Mengen. Wieder andere reagieren mit Durchfall. Die individuelle Grenze kann nur ausprobiert werden. Für die Ergänzung der Ca- und P-Versorgung im Erhaltungsstoffwechsel reichen 1 g frische Knochen pro Kg Hund aus. Knochen sind kein Heilmittel gegen Zahnstein, aber es hilft. Allerdings können gesplitterte, verschlungene Knochen schwere, innere Verletzungen verursachen. Geben Sie deshalb nur Knochen, die nicht splintern, am besten roh. Die in Schweinebeständen vorkommende Viruserkrankung der Aujeszky'schen Krankheit bei der Knochenfütterung vom Schwein zu bedenken.

Knollensellerie

Der ernährungsphysiologische Wert des Knollensellerie ist besonders hoch; das liegt an seinem Gehalt an ätherischen Ölen, verantwortlich für Geschmack und Geruch, an den Mineralstoffen Eisen und Calcium sowie an Provitamin A und den Vitaminen E, B1, B2, B12 und C. Als harntreibendes Mittel schätzt man Sellerie bereits seit dem Mittelalter. Heute weiß man auch von seiner allgemein stärkenden, blutreinigenden, hustenmildernden und entwässernden Wirkung. Allerdings wird er wegen seines intensiven Geschmacks nicht von allen Hunden gemocht.



Knorpel

Knochen und Knorpel gemeinsam bilden das Skelett. Ernährungstechnisch enthalten die Knorpel also alle Vor- und Nachteile, wie der Knochen, nur dass sie viel weicher sind. Getrocknete Schweineohren z.B. werden von vielen Hunden heiss begehrt. Allerdings ist deren hoher Proteingehalt Beachtung zu schenken und sollen deshalb nicht im Uebermass und nicht zu oft verfüttert werden.

Kohlrabi

Der Kohlrabi oder der Rübkoohl ist ein ideales Gemüse zur Verfütterung an Hunde. Er ist reich an Mineralstoffen und Vitaminen, vor allem an Vitamin C. Meistens wird die Knolle verfüttert, aber fast dreimal so viele Vitamine befinden sich in den Blättern des Kohlrabi. Bei der Zubereitung sollte deshalb unbedingt auch das zarte Blattwerk kleingehackt mit verwendet werden.

Kokosflocken

Die Kokosnuss ist die Frucht der Kokospalme und keine echte Nuss, sondern eine Stein-

K

Frishwaren die man füttern darf, von Ernährungsberaterin Pia Rudin

frucht. 100 g Kokosflocken enthalten ca. 380 kcal, 9 g Fett, 73 g Kohlenhydrate und 1 g Eiweiß. Sie sind reich an Vitamin E (Tocopherol), Vitaminen der B-Gruppen sowie Biotin und Folsäure. Kokosflocken sind eine willkommene Abwechslung in der Hundeernährung.



Kokosraspel

Enthält dieselben Eigenschaften wie die Kokosflocken, nur sollte Kokosraspel etwa eine Stunde im kalten Wasser eingeweicht werden vor dem Verfüttern.

Kolostralmilch

Wie bei allen neugeborenen Säugetieren ist es auch bei Welpen entscheidend, daß sie nach der Geburt möglichst schnell am Gesäuge trinken, um die hochwertige Kolostralmilch in ausreichender Menge zu bekommen. Die in der Kolostralmilch enthaltenen mütterlichen Antikörper sind für die Welpen lebenswichtig, denn dadurch werden ihre Abwehrkräfte gestärkt und sie vor Infektionen geschützt. Nach wenigen Tagen wird die Kolostralmilch von der normalen Muttermilch ersetzt.

Kondensmilch

Kondensmilch muss wegen des erhöhten Laktose- (10 g/100 g) und Fettgehaltes (7,5 g/100 ml) auf 10 ml pro Kilo KM und Tag beschränkt werden. Andererseits werden Dickmilch oder Quark wegen des geringeren Laktosegehalts in entsprechend höheren Mengen toleriert.

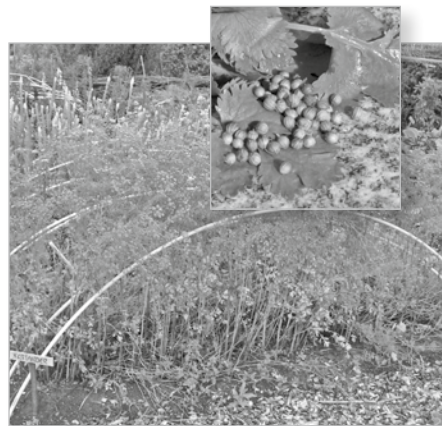
Kopffleisch

Vorwiegend Rindfleisch. Von einem Rinderkopf können je nach Alter und Geschlecht bis zu 6 Kg Fleisch gewonnen werden. Dazu zählen ca. 2 Kg. Backenfleisch, ca. 2 Kg Halsfett, ca.

1 Kg Magerschier (fest am Schädel anliegendes Fleisch), ca. 300 g Schläfenfleisch sowie 1 Kg Maulfleisch welcher vorwiegend für eine Verwendung in der Futtermittelindustrie abgegeben wird.

Koriander

Auch Wanzendill, hat einen hohen Gehalt an ätherischen Ölen, hilft bei Störungen im Magen- und Darmbereich und wirkt auf die Nerven beruhigend. Koriander ist blähungstreibend, denn es regt die Tätigkeit der Darmmuskulatur an, wobei gleichzeitig Darmkrämpfe gelöst werden. Zusätzlich stärkt Koriander den Magen und hat eine desinfizierende Wirkung.



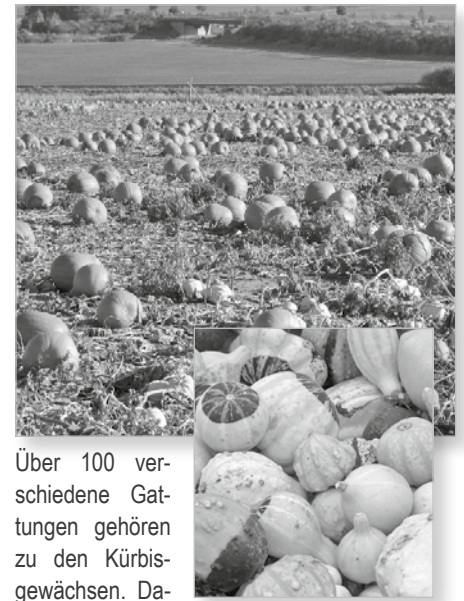
Kräuter

Mineralstoffreicher Ballaststoff mit diversen heilfördernden Wirkungen. Weil pflanzliche Zellwände aus Zellulose bestehen können diese vom Hund nur in aufgeschlossenem Zustand verwertet werden.

Kuhmilch

Der in der Milch enthaltene Milchzucker, die Laktose, ist als Zweifachzucker aus den beiden Einfachzuckern Glukose und Galktose aufgebaut und so verknüpft, dass sie nicht bei erwachsenen Hunden durch körpereigene Enzyme abgebaut werden kann. Die Ursache liegt darin, dass erwachsene Hunde im Unterschied zu Welpen nicht das erforderliche Verdauungsenzym (Laktase) besitzen um eine Spaltung zu bewirken. Dadurch kann der Milchzucker unverdaut in den Dickdarm gelangen, wo er bakteriell abgebaut wird. Es entwickeln sich bestimmte Bakterienstämme, die ihrerseits zu Unverträglichkeiten führen können. Meist wird die Verfütterung von Kuhmilch mit Durchfällen quittiert.

Kürbis



Über 100 verschiedene Gattungen gehören zu den Kürbisgewächsen. Darunter fallen beispielsweise die Familien der Melonen, Gurken und Zucchini. Kürbis eignet sich gut zum Entwässern (Wasseransammlungen) des Körpers, hilft bei Säureüberschuss, hilft gegen Verstopfung.

Kürbiskerne

Da das Kürbiskernöl aus den Kürbiskernen gewonnen wird, findet man alle Vorteile von diesem auch in den Kürbiskernen. Allerdings müssen diese gemahlen oder zumindest zerquetscht werden, um vom hündischen Verdauungstrakt aufgenommen werden zu können.

Kürbiskernöl

Reich an ungesättigte, essenzielle Fettsäuren, vor allem Linolsäure. Die Linolsäure hat mengenmässig die grösste Bedeutung. Bis zu 65%, also fast zwei Drittel des Öls, welches der Kern enthält, bestehen daraus. Neben einem hohen Vitamin E-Gehalt weist das Kernöl auch viel Selen auf. Enthält ebenfalls auch Citrullin, eine Aminosäure, die nur selten in Nahrungsmitteln zu finden ist. Bei Problemen mit Ödemen (Wasseransammlung in den Geweben) ist eine verstärkte Citrullin-Zufuhr empfohlen.

Käse

Entgegen der landläufigen Meinung, Käse beeinträchtigt den Geruchssinn der Hunde ist es in vernünftigen Mengen gefüttert sehr gut für Hunde geeignet, da es ein Milchprodukt ist mit den entsprechenden Inhaltsstoffen. ■